



f a n a r b e i t l u z e r n

Konzept Fanarbeit Luzern – 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Geschichte Fanarbeit Luzern	3
3	Vergleich Ausgangslage für Fanarbeit von 2007 zu 2018	4
4	Organisation.....	5
4.1	Trägerverein Fanarbeit (Vorstand).....	5
4.2	Team Fanarbeit	5
4.3	Beirat Fanarbeit Luzern	6
4.4	Finanzierung	6
4.5	Vereinsstruktur	6
5	Zielgruppe	6
6	Theorie und Methodik	7
7	Strategie	8
8	Operative Tätigkeiten	9
9	Evaluation.....	11

1 Einleitung

Die Fanarbeit Luzern feierte im Jahr 2017 das zehnjährige Jubiläum. Bisher basierten ihre Tätigkeiten auf dem Konzept aus dem Jahr 2007. Seither hat sich die Stelle, ihr Umfeld, wie auch ihre Aufgabengebiete laufend entwickelt. Der Vorstand der Fanarbeit Luzern erteilte der operativen Stelle im November 2017 den Auftrag, das Konzept zu überarbeiten. Dies auch, weil die Fanumfrage Luzern¹ (2017) und der Jahresbericht zum zehnjährigen Jubiläum aufzeigten, dass der Bedarf gegeben ist, die Fanarbeit Luzern weiterzuentwickeln.

Zur Überarbeitung hat die Arbeitsgruppe – bestehend aus den Fanarbeitern und dem städtischen Vertreter im Verein Fanarbeit – das bestehende Konzept der Fanarbeit Luzern auf Aktualität überprüft. Weiter hat sie Unterschiede der Fanarbeit von heute und vor zehn Jahren definiert. Zudem wurden das Rahmenkonzept von Fanarbeit Schweiz und Konzepte anderer Fanarbeitsstellen der Schweiz in die Konzeptarbeit einbezogen.

Das neue Konzept dient als Grundlage für die künftigen operativen Tätigkeiten der Fanarbeit Luzern 2018. Anhand jährlicher Zwischenevaluationen wird das Konzept regelmässig auf Aktualität überprüft. Eine nächste Überarbeitung erfolgt in fünf Jahren.

2 Geschichte Fanarbeit Luzern

Aufgrund verschiedener Vorfälle mit Gewalt und Vandalismus im Umfeld der Spiele des FCL in der Saison 2006/2007 haben sich der Kanton Luzern, die Stadt Luzern und der FCL entschieden, sozioprofessionelle Fanarbeit einzuführen. Die Fanarbeit Luzern nahm ihre operative Tätigkeit im August 2007 auf.

Die Öffentlichkeit stand der Fanarbeit zunächst kritisch gegenüber. Politik und Gesellschaft forderten schnell wirkende und messbare Verbesserungen. Die Legitimierung der eigenen Arbeit und der Aufbau eines Netzwerkes standen deshalb zunächst im Zentrum. Es galt darauf hinzuweisen, dass der Erfolg der Prävention schwierig nachweisbar ist und die Stärkung des Dialogs Zeit benötigt. Nebst der Initiierung einiger wichtiger Austauschgefässe konnte die Fanarbeit auch mit diversen Projekten den Mehrwert ihrer Arbeit aufzeigen: so etwa die „Gelbe Karte“ (Integration von Fans mit Stadionverbot) oder „Ragazzi Lucerna“ (Fanangebote für Jugendliche). Mehr und mehr schaffte es die Fanarbeit, ihre Rolle als neutrale Vermittlerin zu festigen.

Ein Meilenstein für die Fanarbeit war die Eröffnung des Fanlokals Zone 5 im Jahr 2008. Fans und Behörden haben das Lokal in Zusammenarbeit geplant. Es wurde eine „Win-Win“ Situation geschaffen: Die FCL Fans erhielten ihr eigenes Lokal, im Gegenzug wurde der Begegnungsraum von Fans in Luzern für die Behörden überschaubarer. Trotz öffentlicher Kritik am Standort zeigte sich rasch, dass die Vorzüge überwiegen. Heute ist die Zone 5 für die Zusammenarbeit von Fans und Behörden grundlegend.

¹ Die Fanarbeit Luzern führte 2017 die grossangelegte quantitative Fanumfrage Luzern durch (1600 Teilnehmende). Zu den erfassten Fanthemen gehörte auch die Frage nach dem Sicherheitsempfinden und wirksamen Massnahmen gegen Fangewalt. Der Mehrwert und der Erfolg der präventiven Fanarbeit wurde dadurch bestätigt. Die „Fanarbeit“ und der „Dialog mit Fankurven“ wurden als wirksamste Massnahmen gegen Fangewalt bewertet. Ca. 81% aller Teilnehmenden unterstützten diese beiden Massnahmen.

In den ersten Jahren war auch die personelle Stabilität sehr wichtig. Nebst den Vorstandsmitgliedern sind zwei Personen besonders hervorzuheben: Als Präsident führte Jörg Häfeli den Vorstand der Fanarbeit während 8 Jahren. Als Stellenleiter war Christian Wandeler während 9 Jahren für die operative Arbeit zuständig. Er prägt die sozioprofessionelle Fanarbeit bis heute als Geschäftsführer der Fanarbeit Schweiz.

Aktuell ist die Fanarbeit Luzern weniger von einzelnen Personen abhängig. Sie hat sich als vermittelnde Stelle etabliert und ihren Zweck in einer breiteren Öffentlichkeit legitimiert.

3 Vergleich Ausgangslage für Fanarbeit von 2007 zu 2018

Als die Fanarbeit 2007 ihre Tätigkeit aufnahm, war die Situation rund um die Spiele des FCL komplett anders als heute. Die zuständigen Behörden, involvierte Institutionen und der FCL planten und evaluierten die Abläufe rund um die Fussballspiele in Luzern unabhängig voneinander. Es fand keine Zusammenarbeit statt. Auch die Fans wurden damals nicht in die Planung der Spieltage miteinbezogen. Da es in der Anfangszeit bei Heim- und Auswärtsspielen öfters zu unvorhersehbaren Situationen kam, waren die Fanarbeiter vor allem als deeskalierende Instanz gefragt. Mit der Zeit wurden diverse Austausch- und Vernetzungsgefässe initiiert, womit der Austausch unter Fans und Offiziellen gestärkt werden konnte. Beispiele dafür sind der „Runde Tisch Fussball des Kantons Luzern“ und der „Kommunikationsraum Luzern“ zur breit abgestimmten Information der Luzerner Bevölkerung.

Heute sind die meisten Abläufe und Sitzungsgefässe fest implementiert. Der Austausch zwischen den Fans, dem FCL, der Stadt Luzern, dem Kanton Luzern, der Luzerner Polizei, der SBB, der vbl, den Quartiervereinen und weiteren Playern geschieht in verschiedenen Gremien laufend. Diese Massnahmen haben die Fansituation in Luzern in den letzten Jahren massgeblich beruhigt. Einen wesentlichen Anteil daran haben die Fans selber: Sie bringen sich vermehrt als aktiver und verlässlicher Mitgestalter der Spieltage ein.

Gewaltsituationen können auch heute nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Im Vergleich zu 2007 sind sich die verschiedenen Beteiligten (siehe oben) einig, dass der eingeschlagene Weg des Dialogs fortgesetzt werden muss. Auch in politisch – oder medial unruhigeren Zeiten wird am Dialog festgehalten.

Dadurch haben sich auch die Tätigkeiten der Fanarbeit verändert. Deeskalierende Aktionen am Spieltag sind seltener. Die Fanarbeiter sind inzwischen viel mehr Vernetzer, die sich dafür einsetzen, dass die bestehenden Absprachen und Austauschgefässe aufrechterhalten und weiterentwickelt werden. Daneben ist die eigentlich präventive Arbeit - meist in Form der Jugendangebote „Ragazzi Lucerna“ - vom anfänglichen Projektstatus zum wichtigen Standbein der Fanarbeit geworden. Auch die strukturellen Veränderungen - durch das verschärfte Hooligankonkordat aus dem Jahr 2012 - zeigen Auswirkungen auf die Fanarbeit. Eine wichtige Aufgabe der Fanarbeiter besteht darin, Fans darüber zu informieren, mit welchen repressiven Massnahmen sie aufgrund regelwidrigem Verhalten zu rechnen haben. Auch kommt der Integration von Betroffenen solcher Massnahmen (z. B. Projekt «Integrative Massnahme» bei Stadionverbot) mehr Bedeutung zu.

Das erste Fanarbeitskonzept aus dem Jahr 2007 basierte auf einer Forschungsarbeit von Christian Wandeler und Oliver Lemmke im Rahmen ihres Studiums für soziokulturelle

Animation an der HSA Luzern. Da noch keine praktischen Erfahrungen vorhanden waren, stützten sich die Inhalte des Konzepts vor allem auf Theorien der Sozialen Arbeit. Bei der anstehenden Überarbeitung des Konzepts sollen die praktischen Erfahrungen, das heisst, die oben beschriebene Entwicklung der Fanarbeit und die veränderte Ausgangslage miteinbezogen und festgehalten werden. Mit dem neuen Konzept und dessen praktischen Anwendung sollen die Tätigkeiten der Fanarbeit weiter verankert und die Strukturen gefestigt werden.

4 Organisation

4.1 Trägerverein Fanarbeit (Vorstand)

Der Trägerverein ist für die strategische Führung der Fanarbeit Luzern verantwortlich. Die Mitglieder des Trägervereins bilden auch den Vorstand. Dieser setzt sich aus den geldgebenden Institutionen (FC Luzern-Innerschweiz AG, Stadt Luzern, Kanton Luzern) sowie je einem Vertreter der beiden Fan-Dachorganisationen zusammen.

Präsident:

Der Vorstand wird von einem neutralen Präsidenten geführt. Dieser soll nicht von einem der Träger abhängig sein und wenn möglich Erfahrung in der Sozialen Arbeit haben. Er hat ein Pflichtenheft und führt einmal monatlich Arbeitsgespräche mit dem Leiter Fanarbeit.

Vorstandsmitglieder:

- 1 Vertretung FC Luzern-Innerschweiz AG
- 1 Vertretung Kanton Luzern
- 1 Vertretung Stadt Luzern
- 1 Vertretung Luzerner Polizei (Gast)
- 1 Vertretung Fandachorganisation VFFC
- 1 Vertretung Fandachorganisation USL
- 1 Person Finanzen

4.2 Team Fanarbeit

Das operative Team besteht üblicherweise aus zwei Fanarbeitenden, davon einem Stellenleiter. Ihnen stehen 100% - 120% Stellenprozente zur Verfügung. Das Team wird durch eine Begleitperson für «Ragazzi Lucerna» ergänzt, die auf Stundenbasis arbeitet.

- 1 Person Stellenleitung
- 1 Person Mitarbeit
- 1 Person Ragazzi Begleitung an Spieltagen

Für die Arbeit als Fanarbeiter ist eine Ausbildung im Bereich der Sozialen Arbeit von Vorteil. Für die Stellenleitung ist dies zwingend. Weiter sollten die Fanarbeiter Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen haben und ein Flair für Fussball-Fankultur mitbringen. Für die Spielbegleitungen des FCL ist die Bereitschaft für Abend- und Wochenendarbeiten eine Voraussetzung. Sie haben einen Arbeitsvertrag und einen individuellen Stellenbeschrieb.

4.3 Beirat Fanarbeit Luzern

Dem Trägerverein Fanarbeit Luzern steht ein politisch breit abgestützter Beirat beratend zur Seite. Die Mitglieder des Beirates haben die Aufgabe, das Vertrauen in die Arbeit der «Fanarbeit» in der Politik, in den Medien und in der Öffentlichkeit zu stärken. Der Beirat unterstützt die Tätigkeit der Fanarbeit Luzern ideell, gibt Anregungen und Feedbacks.

4.4 Finanzierung

Der Finanzbedarf der Fanarbeit Luzern von etwa Fr. 175'000 jährlich wird durch unterschiedlich hohe Beiträge der folgenden Institutionen finanziert:

- FC Luzern-Innerschweiz AG
- Kanton Luzern
- Stadt Luzern

Weiter wird die Fanarbeit von anderen Gremien, Gemeinden, Kantonen und Stiftungen mitfinanziert.

4.5 Vereinsstruktur

Der Vorstand der Fanarbeit trifft sich sechs Mal pro Jahr. Nebst der strategischen Ausrichtung der Fanarbeit werden auch aktuelle operative Themen traktandiert. Das Vereinsjahr richtet sich nach der Fussballsaison des FCL. So findet die jährliche GV, wie auch die Genehmigung des Jahresberichtes jeweils gegen Ende Saison im Mai statt.

Ergänzend zu den Vorstandssitzungen finden jährlich 3 Treffen mit dem Beirat der Fanarbeit statt. Vorstand und Beirat werden von der operativen Stelle mittels Spiel-, Monats- und Jahresberichte laufend und schriftlich über aktuelle Geschehnisse informiert.

5 Zielgruppe

Die Tätigkeiten der Fanarbeit Luzern sind auf die folgenden Personen ausgerichtet.

1. Zielgruppe: Fans des FCL

Primäre Zielgruppe der Fanarbeit Luzern sind Fans des FCL. Ein besonderes Augenmerk gilt der aktiven Fanszene, respektive den Stehplatzfans. Aus Fanarbeitersicht lässt sich dies aufgrund des Alters dieser Fans, deren Haltungen und Werte, sowie des aktiven

Fanverhaltens begründen. Empirisch lässt sich diese Aussage durch die Ergebnisse der Fanumfrage Luzern belegen.

2. Zielgruppe: Innerschweizer Bevölkerung

Weiter gehören zur Zielgruppe alle Menschen, die in der Innerschweiz wohnen und ein Interesse am FCL und seinen Fans haben. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den vom Fussball tangierten Anwohnern.

Dazu gehören wegen ihres Informationsauftrages auch die Medien.

6 Theorie und Methodik

Die Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel, Problemlösungen in menschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung von Menschen. Als Brückenfunktion wirkt sie dort, wo Menschen und ihre sozialen Umfelder aufeinandertreffen und es zu Problemen kommen kann.

Die sozioprofessionelle Fanarbeit ist gemäss dem Rahmenkonzept der Fanarbeit Schweiz eine berufliche Tätigkeit, welche die Methodik der Sozialen Arbeit im Umfeld von Sportfans anwendet. Die Niederschwelligkeit der Angebote und der partizipative Charakter der Projekte werden beachtet. In ihrer Arbeit fliessen folgende interdisziplinäre Ansätze mit ein:

- Soziokulturelle Animation
- Jugendarbeit
- Sozialpädagogik
- Gemeinwesenarbeit
- Institutionen- und Lobbyarbeit
- Forschung

Die sozioprofessionelle Fanarbeit befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen verschiedenen Akteuren und hat zum Ziel, Konflikte und Gewalt rund um die Fussballspiele zu minimieren. Die Fanarbeit betrachtet die Fanszene als soziale Bewegung mit kreativen Ressourcen und Potenzialen, die es aktiv zu fördern gilt, die aber auch zu Problemen führen kann. Damit sie wirken kann, ist neben einem Vertrauensverhältnis zu den Fans eine sehr gute Vernetzung zu den weiteren Akteuren im Umfeld der Spiele des FCL notwendig. Dies sind die Geschäftsleitung des Vereins, die Sicherheits- und Fanverantwortlichen des Clubs, der Stadionmanager, die Polizei (polizeiliche Szenenkenner und Einsatzleitung), die Behörden, die Politik und die Medien. Die sozioprofessionelle Fanarbeit nimmt die Anliegen der Zielgruppen auf und zielt auf die Vermittlung zwischen den verschiedenen Interessensgruppen ab, sowohl am Matchtag, wie auch in der Vor- und Nachbereitung der Spiele oder bei allgemeinen Anliegen.

Bei der Einzelberatung in Konfliktsituationen unterstützt die sozioprofessionelle Fanarbeit die Fans in der rechtlichen Beratung und triagiert bei Bedarf. Sie untersteht der Schweigepflicht.

7 Strategie

Die Strategie und die Haltung der Fanarbeit Luzern basiert auf der Grundlage des Rahmenkonzepts der Fanarbeit Schweiz. Mit aktuellen Leitsätzen wird die künftige Ausrichtung der Fanarbeit Luzern aufgezeigt und verankert. Daraus können in der Jahresplanung die Wirkungsziele für die konkrete Arbeit der Fanarbeit formuliert werden.

Die sechs Leitsätze der Fanarbeit Luzern decken die breite Vielfalt der aktuellen Tätigkeitsbereiche aus Beziehungsarbeit, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendarbeit und rechtlichen Beratung und Unterstützung ab (Stand 2018):

1. Die Fanarbeit Luzern setzt sich für eine aktive und kreative Fankultur des FCL ein. Die Stärkung der Selbstregulierung und der Miteinbezug der Fanszene sind zentral.

2. Die Fanarbeit Luzern fördert den Dialog und die Vernetzung zwischen Fans, Verein, Behörden, Polizei, Politik und weiteren Anspruchsgruppen.

3. Die Fanarbeit Luzern leistet gezielt öffentliche Sensibilisierungsarbeit und ist aktiver Part einer objektiven und differenzierten Berichterstattung rund um die Fussballspiele des FCL.

4. Die Fanarbeit Luzern begleitet junge Fans an die Spiele und führt sie in einem suchtmittelfreien Rahmen an eine friedliche und positive Fankultur heran.

5. Die Fanarbeit Luzern bietet bei Konflikten niederschwellige, rechtliche Unterstützung für Fans an.

6. Die Fanarbeit Luzern vertritt die professionellen Werte und Haltungen der Sozialen Arbeit.

8 Operative Tätigkeiten

Die operativen Tätigkeiten der Fanarbeit Luzern sind sehr vielseitig. Sie reichen über die weitverbreitete Wahrnehmung der Fanarbeit als Begleitung der Fans an den FCL-Spieltagen hinaus. Um die Wirkungsziele zu erreichen und die Leitsätze der praktischen Fanarbeit umzusetzen, erfüllt die sozioprofessionelle Fanarbeit folgende Aufgaben:

Operative Tätigkeiten:	Beispiele:
<p>Vermittlung zwischen Fans und Behörden an Heim- und Auswärtsspielen des FCL vor Ort, im Stadion und auf der Reise</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenz und Gespräche mit Fans am gesamten Spieltag - Verkauf von Matchtickets - Zusammenarbeit und Austausch mit Sicherheitsverantwortliche (SiVe), Fanverantwortliche (FaVe), Polizei und SBB - Vermittlung in Konfliktsituationen
<p>Beziehungsarbeit mit Akteuren der Fankurve</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Gespräche am Spieltag vor, während und nach dem Spiel - Regelmässiger Austausch und Kontakt mit Fans auch ausserhalb der Spieltage - Vermittlung der Haltung der Fanarbeit - Kennen der einzelnen Gruppierungen und Haltungen
<p>Vernetzung und Förderung des Dialoges an Sitzungsgefässen rund um die FCL-Spiele</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitssitzung mit SiVe FCL, Polizei, FaVe, Stadionmanagement (zweiwöchentlich) zur Vor- und Nachbereitung der FCL-Spiele - Vorstand Fanarbeit (6x/Jahr) - Netzwerk Fanarbeit Schweiz mit allen Fanarbeitsstellen (6x/Jahr) - Kommunikationsraum mit Stadt, Kanton, FCL, Polizei (4x/Jahr) - Sicherheitszirkel Bahnhof Luzern (2x/Jahr) - Beiratssitzung mit politischen Vertretungen (2x/Jahr) - Runder Tisch mit allen Beteiligten rund um die FCL-Spiele (1x/Jahr) - Weitere Sitzungsgefässe: SBB Extrazüge, Pausentee (Austausch zwischen Fans und Spieler), Treffen mit Quartiervereinen
<p>Leitung von Jugend- und Präventionsprojekten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ragazzi Lucerna: Stand a casa bei Heimspielen, Begleitung auf Auswärtsfahrten - Fahnenbasteltag - Litteringprojekt auf Extrazugfahrten - Ticketing auf Extrazugfahrten

	<ul style="list-style-type: none"> - Initiierung von neuen Projekten
Medienarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierungsarbeit auf verschiedenen Kanälen - Vertretung von Interessen und Anliegen der Fans - Bearbeitung von Medienanfragen per Mail, Telefon, Radio oder Fernsehen - Interviews und Auskunft für Diplomarbeiten
Angebot der rechtlichen Beratung	<ul style="list-style-type: none"> - Integrative Massnahme zum Anreiz der Integration von Fans mit Stadionverbot - Niederschwellige Rechtsberatung und Triage
Infrastruktur / Büro	<ul style="list-style-type: none"> - Niederschwellige Anlaufstelle - Instandhaltung der Büroräumlichkeiten - Unterstützung des Fanlokals bei infrastrukturellen Angelegenheiten - Ansprechperson für Vermieterin des Fanlokals - Sicherstellung Zukunft Fanlokal
Sachbearbeitung / Admin	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Anspruchsgruppen - Spieltagrapporte - Homepage und Facebook Fanarbeit Luzern - Monatsberichte - Halbjahresberichte - Jahresberichte

Rollen und Positionen

In diesen Tätigkeiten nimmt die Fanarbeit Luzern folgenden Rollen und Positionen ein:

- Vernetzer
- Jugendarbeiter
- Vermittler
- Organisator
- Projektleiter
- Rechtlicher Berater
- Anlaufstelle für Medien
- Lobbyist
- Sanitäter
- Sachbearbeiter

9 Evaluation

Im dynamischen Feld des Fussballs wird die Fanarbeit auch zukünftig von inneren und äusseren Trends beeinflusst (bspw. politische und repressive Einflüsse, Entwicklung von Jugendkulturen, Sportliche Situation des FCL, etc.). Aus diesem Grund ist eine laufende Weiterentwicklung dieses Konzepts unabdingbar. Ab der Saison 2018 / 2019 gilt es als eine auf fünf Jahre angelegte Arbeitsgrundlage für die Fanarbeit Luzern. Anhand der Leitsätze wird es jährlich auf seine Aktualität überprüft. Abweichungen vom Konzept werden schriftlich festgehalten und bei der nächsten Konzeptüberarbeitung im Jahr 2023 berücksichtigt.

Luzern, 24. Mai 2018

Fabian Achermann, Thomas Buchmann, Ramin Nassiri: Team Fanarbeit Luzern 2018

Maurice Illi: Mitglied Vorstand Fanarbeit Luzern